



## Betriebsversammlung

Mittwoch, 19. Sept. 2001

08.00 Uhr und 16.30 Uhr

Hotel Montan, Dahlstr. 1, 47169 Duisburg (Marxloh)

Nr. 71

07. Sept. 2001

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

## Am 05.09.01 hatte die Belegschaft das Wort ...

Rd. 400 Beschäftigte, vor allem aus den Werkstätten, dem Fahrbetrieb und den Werks Häfen fanden sich kurz nach Beginn der Frühschicht empört in Hamborn ein, um von Betriebsrat und Geschäftsführung Auskunft zu verlangen. Was ist mit der geplanten Einführung der unbezahlten Pause im Dreischichtbetrieb? Was mit Personalabbau und Sozialplan? Was mit dem Ausbildungskonzept Häfen? Transport und Umschlag kamen weitgehend zum Erliegen. Von überall, selbst von den entfernter gelegenen Einsatzorten wie HKM, Krefeld und Mülheim, trafen immer mehr Eisenbahner ein, darunter auch noch Kollegen von der Nachtschicht. Bei aller Wut, die notwendige Disziplin und Umsicht kam nicht unter die Räder. Ein Minimum an erforderlichen Loks an den durchlaufenden Anlagen (Hochöfen und Kokerei) nahm die Arbeit auf.

Ab 07.00 Uhr trafen die ersten Führungskräfte ein, vollkommen überrascht von der großen Beteiligung. Doch alle Appelle, die Arbeit wieder aufzunehmen, blieben fruchtlos. „Wir wollen informiert werden, wohin die Reise geht, hier und heute, und zwar gründlich“ – das war die Stimmung unter den Versammelten. Während ein Teil der Kollegen bei kühlem Nieselregen ausharrte, zogen sich die übrigen in die Flure der Verwaltung und die Räume des Betriebsrats zurück. Ruckzuck wurden heißer Kaffee und belegte Brötchen organisiert.

Gegen 07.30 Uhr ergriff Betriebsratsvorsitzender, Dieter Schwuchow, mit der Flüstertüte im Palmengarten das Wort. Er brachte das Verständnis des Betriebsrats für die Empörung und die Sorgen der Belegschaft zum Ausdruck und schilderte eingehend den Stand der Auseinandersetzung. Ihn ergänzte der stellv. Betriebsratsvorsitzende, Hermann Dierkes.

### Verhärtung

Inzwischen war auch der technische Geschäftsführer, Manfred Redeker, eingetroffen. Er und Personalchef Jürgen Schäfer ergriffen das Wort, mehrmals durch ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert und Buh-Rufe unterbrochen. Man sei in Verhandlungen mit dem Betriebsrat, versuchten sie zu beruhigen. Noch nie habe es, so Redeker, bei EH Tarifbruch und betriebsbeding-

te Kündigungen gegeben. Doch die Forderungen der Versammelten und des Betriebsrats, insbesondere nach Verzicht auf den Angriff auf die Pausenregelung, wurden abgeschlagen.

In völliger Verknennung der Situation wollten sie erst um 14.00 Uhr (!) mit dem Betriebsrat verhandeln. Doch die Beschäftigten nahmen die Arbeit nicht wieder auf. Herr Redeker und sein Personalchef zogen schließlich ab und die Sprecher des Betriebsrats bedauerten die verhärtete Haltung. Der inzwischen herbeigerufene IG Metall-Bevollmächtigte, Horst Manja, forderte die Geschäftsführung auf, sich zu einem kurzfristigen Gespräch bereitzufinden. Dies kam schließlich gegen 09.30 Uhr zustande.

EH-seitig nahmen Geschäftsführer Redeker, und Personalchef Schäfer teil, für die Belegschaft die Kollegen Schwuchow und Dierkes sowie Koll. Manja. Koll. Manja appellierte an die EH-Vertreter, an einer konstruktiven Lösung mitzuarbeiten und sich nicht weiter zu versteifen. Schließlich war das Eis gebrochen.

Drei Dinge wurden durchgesprochen: Ausbildungskonzept Werks Häfen, Personalkonzept und Sozialplan sowie BV Arbeitszeit und Pausen im Dreischichtbetrieb.

### Auswirkungen in der Produktion

Die Verhandlungen wurden mehrfach unterbrochen, Arbeitsdirektor und Arbeitgeberverband kontaktiert. Bewegung kam zunächst beim Thema Ausbildungskonzept Häfen. Hier wurden wichtige Eckpunkte und die weitere Vorgehensweise verabredet. Auch beim Thema Personalkonzept und Sozialplan stand schließlich ein gemeinsamer Vorschlag. Völlig festgefahren war die Situation beim Thema Pause.

Ein Vermittlungsvorschlag der Belegschaftsvertreter, das Pausenthema 5 Jahre nicht mehr anzupacken, wurde von der den EH-Vertretern abgelehnt. Unterdessen spitzte sich die Lage in den Betrieben immer weiter zu. Wichtige Anlagen meldeten, daß mangels Eisenbahn entweder die Produktion schon eingestellt werden mußte oder kurz davor stand.

Drohbriefe kamen u.a. von HKM und Vallourec, die EH in Regress nehmen wollten oder mit Vertragskündigung drohten. Das EH-Management wurde zusehends nervös. Die Verhandlungen standen auf Messers Schneide.

### Eis gebrochen

Schließlich stand doch noch ein kurzer Textentwurf zum Thema Pause, der von beiden Seiten in getrennten Beratungen nochmals verändert wurde. Außerdem legte der Betriebsrat Wert auf eine Maßregelungsklausel, d.h. den Verzicht der Geschäftsführung auf Disziplinarmaßnahmen und Entgeltkürzung aufgrund der Teilnahme an der Information.

Vor der Verwaltung harrten die Kolleginnen und Kollegen immer noch aus. Sie wollten ein Ergebnis sehen. Die Stimmung ging in die Richtung, massiv die Berei-

che aufzusuchen und auch noch die Mittagsschicht zu informieren, wenn nicht bald ein annehmbares Ergebnis steht.

Gegen 12.30 Uhr war es dann soweit: Geschäftsführung und Betriebsrat stellten gemeinsam das Verhandlungsergebnis vor. Nach Rückfragen und Meinungsäußerungen, auch aus der Belegschaft, stellte Koll. Schwuchow die Frage: „*Können wir auf dieser Basis die Arbeit wieder aufnehmen?*“ Der große Beifall gab die Antwort.

Koll. Schwuchow bedankte sich im Namen des Betriebsrats für die Beharrlichkeit und Disziplin der Versammelten und fügte hinzu: „*Dann möchte ich Euch bitten, die Arbeit wieder aufzunehmen.*“

Diesen 05.09.01 werden alle bei EH so schnell nicht vergessen.

## Verhandlungsergebnis

### A. Personalkonzept Hafen / Qualifizierungskonzept

- 1) Die Arbeitsgruppe strategische Personalplanung wird fortgeführt. An ihr sind der Betriebsrat, das Controlling, die Personalabteilung sowie die jeweilige Fachabteilung -beginnend mit dem Hafenbetrieb- beteiligt.
- 2) Die Arbeitsgruppe wird sich unverzüglich zusammensetzen. Inhaltlich wird behandelt
  - Die qualitative und quantitative Entwicklung der Verkehrsströme im Hafen, insbesondere die zukünftige Planung der Kapazitätsvorhaltung der EH GmbH bzgl. des Koks-/Kohleverkehrs.
  - Die Planansätze der hafenspezifischen Personalentwicklung unter Einschluß eines Personalentwicklungskonzeptes
  - Die Aufstellung eines Qualifizierungskonzeptes Hafen, das u.a. die Themenkreise einbindet:
    - Ø Bestandsaufnahme Qualifizierungsstand
    - Ø Ausbildungsbedarf
    - Ø Strukturierung der hafenspezifischen Ausbildung (QM-konforme Ausrichtung; Zusammenfassung der betrieblichen Ausbildung [Bereich QA])
    - Ø Regulierung durch Modifizierung oder Neufassung der Betriebsvereinbarung „Aus- und Weiterbildung, betriebliche Qualifizierung“

### B. Personalabbau / Sozialplan

- 1) Es besteht Einigkeit, daß dem Betriebsrat seitens der Personalabteilung bis Mitte November 2001 (15.11.2001) ein Personalanpassungskonzept vorgestellt und mit diesem beraten wird.
- 2) Inhaltlich werden in diesem Konzept dargestellt:
 

*(vorrangig im Hinblick auf den generierten Arbeitsplatzabbau in den Tätigkeitsgruppen Zugabfertiger, Datenerfasser, Disponenten und (ggf.) Dienstenteiler)*

  - a) die bis zum 31.12.2001 unter Beachtung des geltenden Sozialplanes eingeleiteten Personalanpassungsmaßnahmen sowie
  - b) Lösungsansätze, betriebsbedingte Kündigungen auch nach dem 31.12.2001 möglichst zu vermeiden.

### C. Pausenregelung / Betriebsvereinbarung Arbeitszeit

- 1) Die angerufene Einigungsstelle „Arbeitszeitregelung bei Eisenbahn und Häfen / Pausenregelung“ wird ausgesetzt.
- 2) Die Betriebsparteien vereinbaren eine moderierte Verhandlungsrunde. Die Verhandlungsrunde hat keine Spruchkompetenz.
- 3) Die Betriebsparteien und Tarifvertragsparteien setzen sich umgehend unter Vorsitz eines gemeinsam zu benennenden Moderators zusammen, um eine Werkstattlösung möglichst einvernehmlich zu regeln. Kommt es nicht bis zum 31.10.2001 zu einer Einigung, wird die Einigungsstelle fortgesetzt.
- 4) Auf eine Maßregelung der an der heutigen Aktion beteiligten Mitarbeiter/innen wird verzichtet; betriebliche Aktionen aus diesem Anlaß haben zu unterbleiben.

**Anmerkung der Redaktion:**  
**Die Formulierung unter B 2 b ist umstritten.**  
**Die endgültige Formulierung lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.**

**EH direkt**  
**Herausgeber:**  
 IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der  
 Eisenbahn und Häfen GmbH  
 Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg  
 Tel.: (0203) 52-24231 oder -25627  
 Fax: (0203) 52-40647  
**Druck:**  
 IG Metall Duisburg